

FEST NEUE MUSIK



Lennart Dohms © LaMettaNest



œnm © Andreas Hechenberger



Rudolf Jungwirth © privat



Nina Polaschegg © privat



Johannes Berauer © Laura Pfeifer



Christoph Cech © Helmut Lackinger

DO 20.11.2014

Großer Saal der ABPU

- 19:00 Uhr Konzert mit Lennart Dohms und Studierenden der ABPU
- 20:15 Uhr œnm . österreichisches ensemble für neue musik
- 21:30 Uhr Porträtkonzert Rudolf Jungwirth

FR 21.11.2014

Kleiner Saal der ABPU

- 16:00 Uhr Symposion „Das Offene und das Geschlossene“
Nina Polaschegg Gastvortrag

Großer Saal der ABPU

- 19:30 Uhr Porträtkonzert Johannes Berauer

Eintritt frei

Anmeldung zum Symposion: va-buero@bruckneruni.at

Donnerstag, 20.11.2014, 19:00 Uhr

Konzert mit Studierenden der Anton Bruckner Privatuniversität
LENNART DOHMS, Leitung

Roman Haubenstock-Ramati Multiple 2 für 7 Spieler (1969)
(1919-1994)

Elisabeth Thoma, Flöte | Sieghard Schraml, Klarinette
Manuel Goller, Trompete | Ines Zeitlhofer, Posaune
Astrid Hotz, Violine | Vytautas Martisius, Viola
Hrvoje Hresc, Violoncello

Karlheinz Stockhausen Dr. K-Sextett, Werk Nr. 28 (1969)
(1928-2007)

für Flöte, Violoncello, Schlagzeug, Bassklarinette, Viola
und Klavier

Elisabeth Thoma, Flöte | Gunther Skala, Violoncello
Sebastian Wielandt, Schlagzeug | Julia Lenzbauer, Bassklarinette
Vytautas Martisius, Viola | Valentin Steinsiek, Klavier

Gerhard Stäbler
(*1949)

INTERNETx⁵/SCRAP
für Ensemble(s) in beliebiger Besetzung
Winter, Blumen (1995)
Internet 1.2 für Akkordeon (1996/97)
Hart auf hart. (1986)

Thessa Habeler, Stimme | Paul Schuberth, Akkordeon
Elisabeth Thoma, Flöte | David Lehner, Klarinette
Jakob Steinsiek, Fagott

Andreas Stahl
(*1955)

Schicht I (auch in Gedanken an Brahms) (1987)
für Klarinette, Horn, Alt, Schlagzeug und Violoncello

David Lehner, Klarinette | Christian Wollmann, Horn | Isabell Czarnecki, Alt
Valentin Neudorfer und Alexandru Bocea, Schlagzeug
Gunther Skala, Violoncello



LENNART DOHMS

wurde 1981 in Bonn geboren. Nach einem Studium der Theologie und Theaterwissenschaften in Köln absolvierte er seine Musikstudien in Salzburg, Paris und Dresden, wo er mit Auszeichnung abschloss. Interdisziplinäre Projekte, zahlreiche Musiktheaterproduktionen, die enge Zusammenarbeit mit Komponist/innen, Performancekünstler/innen und Wissenschaftler/innen sowie die

Tätigkeit als Hochschullehrer halten sein Arbeiten stets offen für künstlerische Auseinandersetzungen in vielfältigen Bereichen. Für die Entwicklung von Konzertreihen und Vermittlungstätigkeiten im Bereich Neue Musik mit dem eigens gegründeten Ensemble „El perro andaluz“ wurde ihm der Kulturpreis der Stadt Dresden, für seine Tätigkeit als Dirigent der Arras-Preis verliehen.

Lennart Dohms wurde u.a. an die Opernhäuser in Frankfurt, Krefeld, Oldenburg, zur Dresdner Philharmonie, dem Thüringischem Landesorchester, den Ensembles Phorminx, Resonanz, TEMA, Binooculaire und dem Ensemble Modern Akademie sowie zu den Internationalen Sommerkursen in Darmstadt und dem ars-nova-Festival Donaueschingen eingeladen, wo er ab 2014 für das „Next-Generation“-Programm der Musiktage mitverantwortlich zeichnet. Er leitet europaweit Workshops zum Bereich Performance und Neue Musik, ist Gastdozent an der Hochschule für Musik Dresden und hat als Professor die Studiengangsleitung für die Instrumentalausbildung an der Hochschule der Künste Bern inne.

Donnerstag, 20.11.2014, 20:15 Uhr

oenm . österreichisches ensemble für neue musik

Irmgard Messin, Flöte
Andreas Schablas, Klarinette
Ivana Pristasova, Violine
Peter Sigl, Violoncello
Arabella Hirner, Percussion
Nora Skuta, Klavier

Fausto Romitelli
(1963-2004)

Domeniche alla periferia dell'impero
per quattro strumenti (1995-96)

Chinary Ung
(*1942)

Spiral (1987)

Helmut Lachenmann
(*1935)

Pression (1969/70)

Georg Friedrich Haas
(*1953)

tria ex uno (2001/02)



Das **oenm . österreichisches ensemble für neue musik**

widmet sich seit mehr als 35 Jahren der Aufführung zeitgenössischer Musik und hat sich international zu einem der führenden Ensembles dieser Art etabliert. Mit über 300 Uraufführungen seit seiner Gründung und einer regelmäßigen

Mitwirkung bei zahlreichen großen Festivals ist das in Salzburg beheimatete Ensemble von den großen Konzertbühnen inzwischen nicht mehr weg zu denken.

1975 gründeten der Komponist Klaus Ager und der Klarinettist Ferenc Tarnai das oenm, 1988 übernahm der Komponist und Dirigent Herbert Grassl die Leitung des Ensembles und entwickelte es erfolgreich weiter. Seit 1997 wirkt Johannes Kalitzke als erster Gastdirigent und prägt das Ensemble maßgeblich und führte es gemeinsam mit dem Geiger Frank Stadler und dem Cellisten und Künstlerischen Leiter Peter Sigl zu anhaltendem Erfolg.

Inzwischen engagieren sich im oenm Spitzenmusikerinnen und -musiker aus elf Nationen in Salzburg für die Musik des 20. und 21. Jahrhunderts. Den jeweils variablen Bedürfnissen der zeitgenössischen Musik angepasst spielt das Ensemble in Besetzungen von 1 bis 15 Musiker/innen, in Ausnahmefällen auch darüber hinaus.

Donnerstag, 20.11.2014, 21:30 Uhr

PORTRÄTKONZERT RUDOLF JUNGWIRTH

Kaleidoskop

für 4 x 4 Trompeten (2003)

Trompetenensemble der ABPU
Sasa Dragovic, Leitung

sogno

Sieben Gesänge für Bariton und Instrumentalensemble (2000)

Andreas Lebeda, Bariton
Norbert Girlinger, Flöte/Schlagzeug
Gerald Kraxberger, Klarinette
Andreas Pözlberger, Violoncello
Sven Birch, Klavier/Schlagzeug

Neuf petites offrandes pour S.

(Neun Miniaturen für Klavier 2010)

Sven Birch, Klavier

**Farbenreigen für Sprecherin und Instrumentalensemble
nach Texten von Maria Eliskases (2013)**

I – weiß
II – gelb
III – gold
IV – grün
V – rot
VI – blau

Wolfram Wincor, Violine | Andreas Reckenzain, Kontrabass
Gerald Kraxberger, Klarinette | Johannes Wregg, Fagott | Josef Eidenberger,
Trompete | Dominik Bauer, Posaune | Manfred Stix, Schlagzeug
Maria Eliskases, Sprecherin



RUDOLF JUNGWIRTH

wurde 1955 in Linz geboren. Nach seiner instrumentalen Ausbildung (Klavier, Orgel) und erstem Kompositionsunterricht bei Helga Schiff-Riemann während der Gymnasialzeit, studierte er von 1975 bis 1983 Konzertfach Orgel bei Michael Radulescu sowie Tonsatz bei Erich Romanovsky und Heinz Kratochwil an der Wiener Musikhochschule. Daneben absolvierte er die Studien Musikerziehung und Geschichte an der Universität Wien. Für besondere künstlerische Leistungen erhielt er den Würdigungspreis des Bundesministeriums für Wissenschaft und Forschung. Mehrere Kompositions- und Interpretationspreise folgten.

Als Lehrer in den Bereichen Tonsatz, Orgel, Ensemblespiel und Improvisation wirkt er seit 1984 an der Anton Bruckner Privatuniversität Linz sowie seit 1974 an der Musikschule Linz (Orgel, Cembalo). In den Jahren 1990 bis 2001 war er künstlerischer Leiter des Eferdinger Konzertsommers. In dieser Zeit betreute er auch mehrere Orgelbauprojekte.

Zusätzlich zu seiner Konzerttätigkeit als Organist sowie der kontinuierlichen Arbeit mit mehreren Chören widmet er sich seit 1995 verstärkt dem Komponieren. Inzwischen sind rund 140 Werke unterschiedlicher Besetzung (Orchester, Chor, Kammermusik, solistische Werke) entstanden.

1999 verlieh man ihm den Oberösterreichischen Landeskulturpreis für Musik. Im Sommer 2006 war er Composer in residence beim Festival „Carinthischer Sommer“ in Ossiach (Kirchenoper mit Friederike Mayröcker).

In den letzten Jahren kam es zu zahlreichen Aufführungen seiner Werke (Auftragskompositionen) in Konzerten und bei Musikfestivals in fast allen europäischen Ländern sowie in Russland, Brasilien, Japan und den USA. Zahlreiche Rundfunk- und CD-Produktionen dokumentieren seinen kompositorischen Weg.

Freitag, 21.11.2014, 19:30 Uhr

PORTRÄTKONZERT JOHANNES BERAUER

Solar Flares

for Chamber Orchestra

Patricija Fajdiga, Flöte | Lisa Quittner, Oboe | Julia Lenzbauer, Klarinette
Jakob Steinsiek, Fagott | Julia Pesendorfer, Horn | Nikolay Gerov, Trompete
Thomas Gahleitner, Posaune | Valentin Steinsiek, Klavier
Tommaso Toni und Marija Cvejic, Violine | Vladimir Bonovic, Viola
Beatriz Gonzales, Violoncello | Theresa Pöschl, Kontrabass
Christoph Cech, Leitung

Free Fall

für Flöte, Violine, Violoncello und Klavier

Patricija Fajdiga, Flöte
Hayganush Naradikyan, Violine
Carmen Duschlbauer, Violoncello
Johannes Berauer, Klavier

Sketches - Part III

für Flöte, Klarinette und Fagott

Patricija Fajdiga, Flöte
David Lehner, Klarinette
Jakob Steinsiek, Fagott

Improvisationen an zwei Klavieren

Christoph Cech und Johannes Berauer



JOHANNES BERAUER

(*1979) arbeitet als freischaffender Komponist im Grenzbereich zwischen Jazz und zeitgenössischer Klassik. 2008 komponierte er die Musik für die Linzer Klangwolke. 2011 erhielt er den Auftrag für das Eröffnungswerk des Linzer Brucknerfestes - die Uraufführung fand im September mit dem Bruckner Orchester Linz unter Dennis Russell Davies statt und wurde ein Jahr darauf beim Ars Electronica Festival wiederholt.

2013 erschien Berauers CD „The Vienna Chamber Diaries“. 2014 komponierte er Filmmusik für das Scottish Chamber Orchestra im Auftrag des Edinburgh Mela Festivals. Zu den Interpreten von Berauers Musik zählen namhafte Orchester wie das Bruckner Orchester Linz, Scottish Chamber Orchestra, Wiener Kammerorchester, Ensemble Kontrapunkte, Camerata New York sowie Künstlerpersönlichkeiten wie Friedrich Kleinhapl, Benjamin Schmid, Paul Gulda und Willi Resetarits.

Berauer gewann eine Reihe von Preisen wie den internationalen Gustav Mahler Kompositionspreis, den ersten Preis bei „Scrivere in Jazz 2010“, das „Anton Bruckner Stipendium 2009“ sowie die „Talentförderungsprämie“ des Landes OÖ. In den USA gewann er den „Herb Pomeroy Award“ sowie die NEC Chamber Orchestra und NEC Piano Trio Kompositionswettbewerbe.

Berauer studierte Komposition an der Anton Bruckner Privatuniversität in Linz u.a. bei Gunter Waldek, Peter Strasser, Christoph Cech und Hemlut Schönleitner. Für sein Masterstudium ging er nach Boston wo er bei Jazzlegende Bob Brookmeyer und Lee Hyla am New England Conservatory und am Berklee College of Music studierte.



CHRISTOPH CECH

geb. 1960 in Wien, hat sich nicht nur als eigenwilliger, Zuordnungen scheuender dirigierender Komponist einen Namen gemacht, er tritt auch als charismatischer Bigbandleiter, feinfühligem Tastenmensch in kleinen Formationen und mitunter sogar als Schlagzeuger auf. Cechs Talent, Musik unmittelbar erlebbar zu machen und einen unverkrampften Zugang zu Improvisation und Rhythmus zu ermöglichen, war mitbeteiligt am Aufschwung des Instituts JIM (Jazz und improvisierte Musik) an der Anton Bruckner Privatuniversität und führte vor allem in der letzten Dekade vermehrt zu Aufträgen im Bereich der Fortbildung.

Cech tritt seit den frühen 80er-Jahren als Mitbegründer und Pianist/Komponist/Dirigent in zahlreichen Ensembles mit internationaler Konzerttätigkeit hervor. Cechs kompositorisches Werk umfasst eine Fülle von Stücken für kleine Besetzungen im Bereich des Jazz und der Kammermusik und eine große Zahl von Bigbandwerken und großen symphonischen Konzeptionen. 1998-2005 unterrichtete Christoph Cech Tonsatz an der Musikuniversität Wien, von 1999-2014 stand er dem Institut JIM an der Anton Bruckner Privatuniversität als Direktor vor, 2004 ebendort Habilitation zum Universitätsprofessor im Fach Jazzkomposition.